

## b) Allgemeiner lithologischer Charakter

Die Gamserschichten sind meistens an der Basis mehr oder weniger schiefrig ausgebildet. Diese grünsandigen Schiefer wittern knorrig bis spiessig heraus. Innerhalb 1—3 Meter vollzieht sich dann ein Uebergang in den kompakteren und eher in ebenen Flächen herauswitternden Gamser-Grünsandstein.

Im Handstück erscheint der Gamser-Grünsandstein als schmutzig-grünes bis braunes, sich rauh anfühlendes, verglichen mit anderen Gaultsandsteinen ziemlich grobkörniges Gestein. Fast immer erscheinen die Gamser-Grünsandsteine knorrig-flaserig und sind von schwarzen Tonhäuten durchzogen. Ihr Quarzgehalt ist stets beträchtlich, die Glaukonitführung recht schwankend. Sie unterscheiden sich vom Brisaisandstein meist durch düstere Farbtöne und geringere Härte. In verwittertem Zustand können sie dem Sandstein zwischen oberem Brisaisandstein und der Lochwald-Fossil-schicht recht ähnlich sehen, unterscheiden sich jedoch von diesem durch die gröbere Körnung und das inhomogene Aussehen. Das unverwitterte Gestein braust mit verdünnter Salzsäure meist schwach auf.

## c) Dünnschliff

Ein *Dünnschliff* einer Probe aus dem Steinbruch von Bendern (Koord. 756. 700/231 420) vermittelt folgendes Bild:

In einer mengenmässig stark zurücktretenden (ca. 25 %) feinstkörnigen, tonig-calcitisch-limonitischen Grundmasse liegen folgende Einstreuungen:

1. Quarz (54,4 %). Die Körner sind scharf und eckig begrenzt, weisen eine durchschnittliche Grösse von 0,15 mm auf und löschen meist deutlich undulös aus. Oft ist eine Böhm'sche Streifung erkennbar. Einzelne Quarzkörner sind polygen zusammengesetzt.
2. Glaukonit. (17,5 %) Die blaugrünen Körner sind durchschnittlich 0,1 mm gross, meist mit scharfer, kantiger Begrenzung, seltener gerundet. Manchmal als blassgrüne Füllmasse.
3. Calcit. Neben den feinsten Calcitkörnchen in der Grundmasse treten vereinzelt grössere Individuen als Einstreuungen auf; ihr Rand ist meist angefressen.
4. Plagioklas. Sehr selten; verzwillingt.

Dunkle Schlieren von zersetztem Eisenerzpigment und toniger Substanz durchziehen netzartig das ganze Gestein.